



1939

Cantata

Christiana Mariana von Ziegler

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Ziegler, Christiana Mariana von, "Cantata" (1939). *Poetry*. 2398.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2398

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Cantata

Aria.

Unter diesen grünen Schatten
Sucht sich Blatt und Laub zu gatten,
Und die holde Nachtigall
Zeigt durch ihren Zauber-Schall,
Daß die Flora wiederum, Geist und Seele zu erquicken,
Sich mit ihrer Hofstatt läst in Gezelt und Lager blicken.

O was vor Zucker-süsse Lust
Empfindet die recht neugebohrne Brust!
Beliebter Lenz! du Printz der Jahres-Zeiten,
Ich bin in dich verliebt, denn deine Lieblichkeiten
Sind werth, daß man dir nur allein
Sein Hertze muß statt Opfer streun.
Es mögen andre sich in Amors Fluhr vergaffen,
Ich habe nichts mit ihm zu schaffen.
Dir, angenehme Gegend, will
207 Ich künfftighin in aller Still
Und Einsamkeit, wie könt ich schöner leben?
Mein Hertz und meine Freyheit geben.

Aria.

Schliet mich, ihr schönen Püsch und Auen!
In euren bund beblünten Schooß.
Euch will ich eigen zugehören,
Ihr reizt mich immer mehr und mehr,
Uns soll kein Neben-Buhler stöhren,
Und wenn es auch ein Paris wär.

Da Capo.

Ja solte mich gleich Cyprisor,
Mit seiner Amouretten Chor,
In diesem Lust-Revier
Allhier
Auch heimlich überschleichen;
Um mein an euch bereits verschencktes Hertz;

Durch seinen schmeichel-vollen Schertz
Und Arglist zu erweichen,
So würd ich diß
Ihm gantz gewiß
Und droht er mir auch gleich mit hundert tausend Pfeilen,
An statt der Antwort bald ertheilen:

208

Aria.

Du kömmst wahrhaftig viel zu späte,
Mein Hertz ist schon bereits verthan.
Man muß dem erstern treu verbleiben
Denn Zweyen sich zugleich verschreiben,
Geht, überleg es selbst, nicht an.

Da Capo. 209